Lokales.

Zur Beachtung!

Die Office der „Indiana Tribüne" befindet sich

No. 44 Virginia Avenue.

Näherin und Dienstmädchen.

Wir erhielten dieser Tage folgendes Eingesandt zugeschickt, dem wir um so lieber Raum geben, als Besprechungen derartiger auf unsere gesellschaftlichen Verhältnisse Bezug habende Gegenstände für Jeden von Interesse sind.

(Eingesandt.)

Kommt uns da vor Kurzem noch ein kleiner Artikel aus einer früheren Nummer Ihres geschätzten Wochenblattes zu Gesicht, in dem wieder einmal das alte und doch immer neue Lied von den Hungerlöhnen der armen Näherinnen gesungen wird, und am Schluß der Jeremiade heißt es: Wo solche Zustände herrschen, können Wohlthätigkeitsvereine nichts helfen, sondern bloß der Staat — oder — möchten wir hinzufügen — die armen Näherinnen selber.

Denn, wer in aller Welt wehrt es ihnen (wir meinen mit diesen allerdings nur den jüngeren, unverheiratheten, aber zweifellos auch bei weitem größeren Theil derselben,) wer wehrt es ihnen denn,— fragen wir—einen Berufszweig, oder eine Beschäftigung zu ergreifen, die für sie erstens gewinnbringender, zweitens bedeutend gesunder und drittens wahrhaftig nicht minder ehrenhaft ist, als der Stand der Näherinnen von denen es sogar nicht selten mit einer gewissen Wehmuth und Zerknirschung zugestanden wird, daß sie aus purer Noth, aus reinem Hunger gezwungen sind, sich der Prostitution in die Arme zu werfen. O, über die armen Geschöpfe.—Aber warum wählen sie denn nicht den Stand der Dienstmädchen. Sind ja doch in jeder kleineren oder größeren Stadt nicht nur Amerikas, sondern auch Europas, ja der ganzen civilisirten Welt hunderte u. tausende von Stellen offen, die ordentlichen Mädchen nicht nur Unterkunft, sondern ein gutes und angenehmes Auskommen und dabei noch so viel Freiheit bieten, als sie vernünftiger Weise nur wünschen können. Jeder Mann, auch der Zeitungsschreiber, der solche Artikel wie die oben erwähnten fabricirt, weiß nur zu gut, wenn er aus dem einen oder anderen Grunde gezwungen ist, sich nach Hülfe für die Hausfrau umzusehen, wie schwer es ist, ein gutes Mädchen zu bekommen, und wie wünschenswerth eine etwas lebhaftere Concurrenz in dieser Beziehung wäre. Denn in sehr vielen Fällen ist hier nicht der Arbeitgeber, sondern der Arbeiter derjenige, der die Bedingungen stellt.

Vergleichen wir nun den Lohn eines Dienstmädchens mit dem Verdienst einer Näherin, so finden wir, daß ersterer wenigstens doppelt so groß ist, als letzterer—und daß, während die Näherin, so lange sie ehrlich bleiben will, Tag und Nacht arbeiten muß, um sich nothdürftig zu erhalten, in Kleidung, Essen und Logis, ihre Schwester fast ihren ganzen Lohn zurücklegen kann, wenn sie will, indem sie nur für Kleider und Schuhwerk zu sorgen braucht, von welcher Ausgabe sie ohnedem häufig noch, wenigstens theilweise, durch Geschenke enthoben wird.

Zweitens behaupten wir, daß die Beschäftigung eines Dienstmädchens für eine junge Person die kaum aus den Entwicklungsjahren heraus gekommen weitaus gesunder ist, als das mehr oder weniger fortwährende nach vorn gebeugte Sitzen des Nähmädchens. Es ist das so natürlich und auch dem einfachsten Verstande faßlich, daß es keiner weiteren Behauptung oder Erklärung bedarf.

Drittens wäre, wenn sich in jedem Bezirk eine größere Anzahl von jungen Mädchen entschließen würde, die Stelle von Dienstmädchen anzunehmen, derjenigen älteren Frauen oder Wittwe'n, die durch Anwesenheit von Kinder ans Haus gebunden und gezwungen sind, durch Näharbeit etwas zu verdienen, besser geholfen, indem durch verringeres Angebot von Arbeit, der Preis derselben steigen würde. — Und da die Nachfrage nach Dienstmädchen immer so bedeutend ist, so könnten sie das leicht thun, ohne selbst den Preis für ihre Arbeit wesentlich zu beeinträchtigen.

Was in aller Welt ist es also, was trotz der in die Augen springenden Vortheile die Mädchen abhält, Dienstmädchenstellen anzunehmen. Doch halt, jetzt haben wir's, das fatale Wort Dienst paßt ihnen, und gar oft auch selbst den Eltern nicht. Falsche Scham und alberner Stolz ruft aus ihnen: Nein, dienen soll mein Mädchen nicht; ich hab's mir nicht umsonst so sauer werden lassen, meine Tochter kanns und solls besser haben; sie soll Piano lernen u. s. w., u. s. w. Doch wir schweifen ab.—Es giebt auch gar viele Mädchen, denen es recht gut thäte, etwas kochen und überhaupt Hausführung zu lernen, und dabei noch ein schön Stückchen Geld zu sparen. Aber nein, das Alles hilft nichts, der Wahn, freier zu sein, als ihre Schwester, lockt, sie kann, wenn sie will zum Balle gehen, ohne erst Jemand zu fragen, — kurz sie kann thun und lassen was sie will S und wenn dabei — das etwas triviale —prichwort will ich hier nicht gebrauchen, obgleich es paßt. Und damit: Sapienti satis. —

Von Einem, der aus Erfahrung spricht.

Bemerkung der Redaktion.

Der geehrte Herr Einsender wird es uns gewiß nicht verargen, wenn wir zu Obigem einige Bemerkungen hinzufügen. Wir geben gerne zu, daß die Beschäftigung eines Dienstmädchens gesünder und sein Verdienst besser ist, als der einer Näherin. „Warum fragt nun der Herr Einsender wählen sie nicht den Stand der Dienstmädchen"? Ja, warum? Warum werden nicht alle Arbeiter Aerzte, Advokaten oder Kaufleute? Warum arbeitet Jemand in einer Schwefelholzfabrik, da es doch viel gesünder ist Schmied zu sein? Warum giebt es überhaupt Leute, welche sich einem gefährlichen oder schädlichen Berufe widmen, da doch so viele andere Berufsarten offen stehen und da ja anerkanntermaßen die schädlichste und unangenehmste Arbeit am Schlechtesten bezahlt wird? Warum? Es ist eben leichter zu fragen, als zu antworten.

Der Herr Einsender ist betreffs der Dienstmädchen schnell mit einer Antwort bereit. Erstens, sagt er, weil ihnen das fatale Wort Dienst nicht paßt und er nennt das falsche Scham und albernen Stolz; und zweitens, weil sie freier sein will, weil sie zum Balle gehen können will, ohne Jemand zu fragen, weil sie thun und lassen können will, was ihr beliebt." Wir wollen uns nicht damit aufhalten, nachzuweisen, daß es noch sehr viele andere Gründe giebt, nehmen wir an, dies seien die einzigen. Dann begreifen wir nur nicht, wie ein liberal denkender, freisinniger und gebildeter Mann, als welchen wir den Herrn Einsender kennen, diese Gründe, in Anbetracht unserer gesellschaftlichen Verhältnisse anders, denn als vollständig berechtigt, ja als unabwendbar ansehen kann.

Falsche Scham und alberner Stolz! Der Herr Einsender nenne uns doch einmal die Berufs- oder Gesellschaftsklasse, in welcher diese falsche Scham und dieser alberne Stolz nicht in einer oder der andern Form zu Hause ist! bei dem schlecht bezahlten Beamten in Deutschland gehen Scham und Stolz so weit, daß er mit seiner Familie lieber halb verhungert, nur um in Kleidung und Wohnung nach Außen repräsentiren zu können. Ja Scham und Stolz veranlassen den Kaiser von Rußland unter steten Todesgefahren lieber als Gefangener zu leben, denn nachzugebeu.

Der Herr Einsender wird zugeben, daß sich die Gesellschaft eben einmal in Klassen theilt, daß die dienende Klasse für niedriger angesehen wird, als die höhere und daß das stete Streben nach der höheren Klasse unsere ganze heutige Gesellschaft durchdringt. Mit welchem Recht kann da Jemand von dem Weibe, das sich selbst ernähren muß, verlangen, daß es eine Ausnahme mache und dieses Streben nicht besitze? Ist ein solches Verlangen nicht höchst ungerecht?

Der Herr Einsender aber vergißt noch Etwas. Die falsche Scham und der alberne Stolz, welche die Näherin abhalten, Dienstmädchen zu werden, sind nicht immer ihre eigene falsche Scham und ihr eigener alberner Stolz, sondern die falsche Scham und der alberne Stolz des Geschlechts, welchem der geehrte Herr Einsender angehört. Es ist die falsche Scham und der alberne Stolz des Mannes, der sich schämt und zu stolz ist, um ein Dienstmädchen zu freien. Und wenn der Herr Einsender sich die Mühe geben wollte, die Sache genauer zu untersuchen, so würde er finden, daß darin einer der stärksten Beweggründe zu finden ist, warum das Nähmädchen nicht Dienstmädchen werden will, denn die Verhältnisse bringen es mit sich, daß die Ehe als der Hafen der Glückseligkeit angesehen wird, nach welchem das Weib mit allen Kräften rudert. Freilich kann der Herr Einsender fragen, warnm heirathet ein Dienstmädchen, das es ja viel besser hat, als eine arme, mit Kindern gesegnete Arbeiterfrau? Ja, warum?

Die natürlichen Anlagen des Menschen sind mächtiger, als conventionelle Einrichtungen. Zu den natürlichen Anlagen des Menschen gehört auch das Streben nach freier persönlicher Bewegung. Der Eine ist stark genug, dies Streben zu unterdrücken, der Andere nicht, aber Demjenigen, welcher das Recht der freien persönlichen Beweguug besitzt und dessen Stellung ihn nicht zwingt, es aufzugeben, steht es schlecht an, den zu tadeln, der dieses Recht nicht aufgeben will und deshalb mit der Gesellschaft hadert. Denn diese, nicht das Nähmädchen sind Schuld daran, daß die Stellung eines Dienstmädchens für niedriger gehalten wird, als die einer Näherin, und die Stärke des Freiheitsdranges ist nicht blos Sache des individuellen Willens, sondern der natürlichen Anlage.

Man spreche da auch nicht von Vergnügungssucht und dergl. Die arme Näherin und das Dienstmädchen haben gerade so viel natürlichen Anspruch auf die Freuden der Welt, als die reiche Dame, zu ihren Bedürfnissen gehört der Ball ebensogut, wie das Glas Bier zu den Bedürfnissen der meisten Männer. Lust und Freude haben in der Brust der Näherin und des Dienstmädchens ebenso gut Raum, als in der Brust der Hausfrau oder deren Tochter, die auch oft thun und lassen was sie wollen und wenn dabei — das etwas triviale Sprichwort nicht zu gebrauchen, obgleich es paßt. Dies der Näherin und dem Dienstmädchen nicht zugestehen wollen, wäre eine Ungerechtigkeit, der sich ein Mann von freier Gesinnung nur im Irrthum schuldig machen kann.

Die Redaktion.

☞ Nathan S. Filley fand Unterkunft im Irrenasyl, weil er geisteskrank ist.

☞ Frank Moore hat sich während der Arbeit in Ferriter's Lounge Factory bedeutend verletzt.

☞ Klagen gegen den Kehrichtcontractor laufen massenhaft ein, aber Abhülfe wird keine getroffen.

☞ Die evangelische, reformirte Emanuel Kirche soll durch einen Anbau vergrößert werden, der $1,700 kosten wird.

☞ Der Stadtrath bewilligte für Straßenverbesserungen $5000 und für den Ober-Feueringenieur $500.

☞ In der jüngsten Stadtrathssitzung wurden drei Ordinanzen introduzirt, welche alle darauf hinausgehen, die Wirthe mit Extrasteuern zu belasten.

☞ Allen Lee, R. E. Lynn Rich. und Benj. Waterfield, John Browsley und John Hutz wurden als verdächtige Burschen verhaftet und das nette halbe Dutzend wird nun im geologischen Museum Beschäftigung erhalten.

☞ Wesley Ewing und Florence Young, zwei Farbige waren angeklagt in wilder Ehe gelebt zu haben und entgingen der Strafe durch eine Heirath.

☞ Im Stadtrathe wurde die Ordinanz passirt, wodurch die Brush Electric Light Compagnie Compagnie das Recht erlangt in der Stadt Thürme und Pfosten welche den Beleuchtungszwecken dienen sollen, zu errichten.

☞ Ein gewichster Stiefelputzer entriß dieser Tage einer jungen Dame Namens Lillie Clemens ihr Taschenbuch, das $10 enthielt und machte sich damit aus dem Staube. Der Strolch wird wohl unentdeckt bleiben.

☞ Lizzie Cook, die unter der Anklage steht, mit einem gewissen Louis Schulmeier in wilder Ehe gelebt zu haben, hat nun zum dritten Male versucht Selbstmord zu begehen, und ist abermals gerettet worden. Sie nahm jedesmals Gift.

☞ Nancy Waddles wurde von der Anklage, bei einem Kleiderdiebstahl betheiligt gewesen zu sein, freigesprochen. Die Freisprechung erfolgte auf das Zeugniß, der wirklichen Diebin, Jennie White hin, die aussagte, daß die Angeklagte zu dem Verbrechen in keinerlei Beziehung steht.

☞ Der „Evangelist" Harrison versteht das Geschäft. Man will ihn beim Campmeeting in Acton haben und er verlangt für vier Tage $100 und Reisekosten. Die Damen haben ihm ein schönes Zelt mit feinen Teppichen und eleganter Ausstattung hergerichtet. Der „Evangelist" ist jung, unverheirathet, also interessant. Es geht doch nichts über wahre Frömmigkeit.

☞ Der Temperenz-Gouverneur St. John von Kansas, den ein hiesiges Blatt mit wenig Witz und viel Behagen den heiligen Hannes nennt, hielt sich hier am Donnerstag Vormittag und Nachmittag je eine Stunde im Lokale der Young Men's Temperance Union auf, um sich von seinen Freunden anstaunen zu lassen.

☞ John Ryan, ein Straßencarfuhrmann wurde dieser Tage zu einer Geldstrafe verurtheilt, weil er einen Passagier Namens Hugh McVey zur Car hinaus werfen wollte. Der Betreffende wollte nämlich sein Fahrgeld mit einem 10 Centsstück entrichten, das aber der Fuhrmann nicht für gut hielt, weshalb er die Annahme verweigerte. Der Passagier behauptete jedoch das Geldstück, welches übrigens gut war, ebenfalls in einer Straßencar erhalten zu haben. Dadurch entstand ein Streit, wobei der Fuhrmann grob wurde, und seinen Gegner hinauswerfen wollte.

☞ Für den am nächsten Montag beginnenden Termin der Circuit Court wurden die folgenden Herren als Geschworene gezogen:

John Bär, Asher C. Brunson, Washington Township; Joseph Loftin, Pike Township; C. M. Houston, Warren Township; Albert Gall, M. L. Brown, C. B. Cones, Thomas M. Gibson, Fred. Fahnley, Center Township; Wm. A. Anderson, Franklin Township; Wm. A. Bell, Center Township; Robert Kenworthy, Decatur Township.

☞ Das Schlachthaus von Wm. Wright, in welchem fortwährend Fett ausgekocht wird, wurde vom Gesundheitsrath als ein Gemeinschaden erklärt. Dem entgegen berichtete jedoch das Stadtraths-Comite, daß diese Fettsiederei, dem Publikum zum Nutzen und keineswegs zum Schaden gereicht. Die Angelegenheit wurde einem besonderen Comite überwiesen.

☞ Die Idee, Wirthschaften zu lizensiren, läßt einige der werthen Stadtväter nicht zur Ruhe kommen. Am Montag wurden nicht weniger als drei Ordinanzen eingereicht, welche den Zweck haben, Wirthschaften auch eine städtische Lizensgebühr aufzuerlegen. Diese Anträge werden stets mit der Behauptung entschuldigt, daß es schlecht mit den städtischen Finanzen bestellt sei. Dem mag wohl so sein, wir sehen aber keinen vernünftigen Grund ein, warum dann bloß die Wirthe bezahlen sollen, als ob die Wirthe so gute Geschäfte machten, daß sie wohl oder übel Millionäre werden müßten.

Indianapolis Geschäfts-Anzeiger.

Kleiderhændler.

J. A. McKenzie,

Wholesale und Retail

One-Price Clothier & Gents' Furnishing Goods.

No. 38 West Washington Str.

Indianapolis, Ind.

Hutgeschæft.

H. Bamberger,

Hüte, Kappen, Pelzwaaren.

16 Ost Washington Str.

Indianapolis, Ind.

Juweliere.

Bingham, Walk & Mayhew

Juweliere, No. 12 Ost Washington Str., machen auf ihr großes Lager von eleganten goldenen Damenuhren aufmerksam. Um das Lager zu reduziren, werden dieselben zu sehr niedrigen Preisen verkauft.

Landwirthschaftliche Geræthschaften.

Tyner & Hadley,

Landwirthschafts-Maschinen

75 & 77 West Washington Str.

Indianapolis, Ind.

Teppiche und Tapeten-Geschæfte.

Albert Gall,

Carpets, Wall Paper, Oil Cloth Draperies, Lace Curtins, Mattings und Rugs.

19 West Washington Str.

Indianapolis, Ind.

Lumber-Geschæfte.

E. H. Eldridge & Co.,

Fabrikanten von

Doors, Sash, Blinds, Frames

und Verkäufer von Lumber, Lath und Shingles.

138 Ost Maryland Str.

Indianapolis, Ind.

SIMMONS LIVER REGULATOR

Alle, welche an **Verstopfung, Unverdaulichkeit, Kaltem Fieber, Galligkeit,** oder Nachwehen einer **Merkurbehandlung** leiden, sollen

Dr. Simmons Liver Regulator

gebrauchen, welcher

☞ rein vegetabilisch ist. ☜

Er heilt alle Leiden, welche aus einer Störung der Functionen der Leber und der Eingeweide entstehen.

Unverdaulichkeit.

Der Regulator heilt diese schreckliche Krankheit gründlichst. Wir behaupten mit Nachdruck, was wir als wahr erkannt haben.

Verstopfung.

Dieses Leiden sollte nie als geringfügig betrachtet werden. Die Natur verlangt die äußerste Regelmäßigkeit der Functionen der Eingeweide. Helfet also der Natur, indem Ihr Simmons Liver Regulator gebraucht. Er ist ebenso harmlos, wie mild und wirksam.

Hämorrhoiden.

Linderung ist Allen geboten, welche täglich mit diesem Leiden zu kämpfen haben. Er hat Hunderte geheilt und wird auch Euch heilen, wenn Ihr ihn versucht.

Malaria.

Jedermann kann die Anfälle derselben vermeiden, wenn er gelegentlich eine Dosis von **Simmons Liver Regulator** nimmt, um die Leber in gesunder Thätigkeit zu erhalten.

Uebler Athem

entspringt gewöhnlich aus einem verdorbenen Magen, kann aber verbessert werden durch den Gebrauch von Simmons Liver Regulator.

Gelbsucht.

Simmons Liver Regulator mertzt diese Krankheit gründlich aus dem System, und macht die Haut klar und frei von allen Unreinheiten.

Kolik.

Kinder, welche an Kolik leiden, empfinden schnell Linderung wenn Simmons Liver Regulator angewandt wird. Auch Erwachsene empfangen große Erleichterung durch diese Medizin. Der Regulator ist nicht unangenehm von Geschmack. Er ist unschädlich und wirksam. Rein vegetabilisch.

Bei allen Apothekern zu haben. Versucht ihn.

Dr. M. Scheller,

Wohnung:

No. 423 Madison Ave.

Office: 182 Ost Washington Str.

George Grinsteiner,

Leichen-Bestatter,

276 Ost Marketstraße, zw. Ost und Liberty,

Indianapolis, Ind.

☞ Kutschen werden zu niedrigen Preisen ausgeliehen.

Ueber Baltimore.

Jeder, der das alte Vaterland besuchen oder Verwandte und Freunde von Europa kommen lassen will, sollte die prachtvollen, eisernen Schrauben-Postdampfschiffe des

Norddeutschen Lloyd

zur Ueberfahrt benutzen.

Mit Dampfschiffen des Norddeutschen Lloyd wurden bis Ende **1880** über **800,000** Personen befördert.

Die Dampfer dieser Compagnie:

Braunschweig,	3100 Tons	Ohio,	2500 Tons
Nürnberg,	3100 „	Berlin,	2500 „
Leipzig,	2500 „	Baltimore,	2500 „

fahren regelmäßig alle vierzehn Tage zwischen **Bremen** und **Baltimore** und nehmen Passagiere zu **billigsten** Raten an.

Der Landungsplatz dieser Dampfschiffe in Baltimore ist zugleich Depot der Baltimore und Ohio Eisenbahn, welche Passagiere von und nach dem Westen zu billigeren Preisen befördert, als irgend eine Eisenbahn von New York und Philadelphia.

Einwanderer über Baltimore sind gegen jede Uebervortheilung geschützt.—Achtet darauf, daß Euere Passagescheine für die Dampfer des Norddeutschen Lloyd ausgestellt werden.

Wegen weiterer Auskunft wende man sich an die General-Agenten:

A. Schumacher & Co.,

No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md.

oder an **Frenzel Brothers,**

19m31j Bance Block, Indianapolis, Ind.

Stettiner Lloyd.

Zwischen **New York** und **Stettin,** via **Copenhagen.**

Das prachtvolle und schnelle Dampfschiff **„Katie,"** 2000 Tons, fährt regelmäßig zwischen New York und Stettin, berührt auf der Rückfahrt Copenhagen, Gothenburg oder Christiania, und gewährt somit Scandinavien eine direkte Reisegelegenheit nach Amerika

Passagepreise: Zwischendeck $30; Cajüte $60.

Wegen Fracht und Passage wende man sich an

C. H. SCHULTZ, Stettin. CHARLES L. WRIGHT & CO., 56 South Street, New York.

Der Techniker.

Internationales Organ für die Fortschritte der Wissenschaft, Erfindungen und Gewerbe.

Erscheint in deutscher Sprache, 12 Seiten stark, mit vielen Illustrationen am 1. und 15. jeden Monats.

Abonnementspreis $1.50 per Jahr, einschließlich Postgebühr.

Einzelne Nummer 6 Cents. Probe-Nummer frei.

Patente. Das „Techniker Patent-Bureau" besorgt prompt und zuverlässig amerikanische, deutsche und auswärtige Patente und Schutzmarken. Consultation, brieflich oder mündlich, frei. Der „Führer des Erfinders", enthaltend ausführliche Anweisungen zur Erlangung von Patenten, Caveats Schutzmarken 2c., wird auf Verlangen gratis zugesandt.

Paul Goepel, Tryon Row, New York.

„Ein gütiger Mann ist auch gütig gegen sein Vieh."

Das Pferd und seine Krankheiten.

Eine Abhandlung der Krankheiten und der Symptome derselben in einem Verzeichniß; Ursache und Behandlung derselben, ein Verzeichniß der Heilmittel, welche für die Pferde gebraucht werden, eine Angabe der Dosis von Gegengift wenn eine Vergiftung vorliegt; ein Verzeichniß mit einer Illustration der Pferdezähne in den verschiedenen Altersstufen. Eine werthvolle Sammlung von Rezepten und sehr werthvolle Informationen.

Von **Dr. B. J. Kendall.**

65 Holzschnitte. 65

Preis nur 25 Cents.

Trotz der kurzen Zeit des Erscheinens dieses Buches, wurde es doch schon von den größten Autoritäten als eines der besten für die Behandlung der Pferde anerkannt. Der beste Beweis seiner Popularität ist der große Verkauf, welchen es bereits erfahren hat. Ueber 650,000 wurden bereits herausgegeben. Hunderte von Zeugnissen über die Wirksamkeit seiner Anweisungen können vorgezeigt werden und in vielen Fällen hat die prompte Befolgung der Anweisungen das Leben der Thiere gerettet. Dieselben sind einfach und deutlich und können von Jedermann verstanden werden. Ein Thierarzt, welcher die kostbarsten Bücher über Pferdebehandlung besitzt, sagt, daß er lieber irgend ein Buch aufgeben würde, als dieses, welches so viel enthält.

Deutsche und englische Exemplare sind bei G. Kehler, 170 Ost Washington Str., und in der Office d. Bl. zu haben.

Maurice Albrecht,

Deutscher Zahnarzt.

Office: Room 54 Fletcher und Sharpe's Block

Die Offizin

— der —

Indiana

"Tribüne"

empfiehlt sich zur

Anfertigung von

Rechnungen,

Cirkularen,

Briefköpfen,

Preislisten,

Quittungen

Eintrittskarten,

Mitgliederkarten,

Broschüren,

Constitutionen,

Adreßkarten,

und allen einschläglichen Artikeln unter Zusicherung eleganter Ausführung bei billigem Preise.

Der

Winter ist vorüber.

Mit dem Herannahen der wärmeren Jahreszeit tritt ein vollständiger Naturwechsel ein. Alles erwacht zu neuem Leben, alles sprießt und keimt. Es ist daher an der Zeit eine Reinigung der Säfte vorzunehmen, um den Körper gegen die Strapatzen des Sommers zu stählen und für die Gifte, welche die heiße Jahreszeit entwickelt, unempfänglich zu machen.

Reinigt euer Blut

durch den Gebrauch des bewährten

Heilmittels

Dr. August Koenigs HAMBURGER

TROPFEN

Gegen

alle Krankheiten

des Magens, der Leber, des Unterleibes.

Gegen

Schwermüthigkeit

gebrauche Hamburger Tropfen.

Gegen

Kopfschmerzen,

Gebrauche Hamburger Tropfen.

Gegen

Vollblütigkeit,

Gebrauche Hamburger Tropfen.

Gegen

Dispepsia,

Gebrauche Hamburger Tropfen.

Gegen

Gicht, gallige Intermittirende und intermittirende Fieber.

Bist Du

Citronengelb?

Bist Du

Citronengelb?

Gebrauche

Dr. Aug. König's Hamburger Tropfen.

Bist Du

Citronengelb?

Bist Du

Citronengelb?

Gebrauche

Dr. Aug. König's Hamburger Tropfen.

Der beste

Blutreiniger

Dr. Aug. König's Hamburger Tropfen.

Hautausschläge, Finnen Mitesser u. s. w. sind die Anzeichen, daß das Geblüte außer Ordnung, d. h. mit giftigen Substanzen angefüllt ist. Ein Blutreiniger ist da unumgänglich nothwendig und als solchen haben sich Dr. August König's Hamburger Tropfen in vielen Fällen bewährt und bewiesen.

Gegen

Haut-Krankheiten

Ausschläge, Schwären, Salzfluß.

Haltet euer Blut rein und die Gesundheit eures Organismus wird die Folge sein.

Ein Lebens-Elixir

Dr. Aug. König's Hamburger Tropfen. 50 Cents die Flasche.

Ein Lebens-Elixir

Dr. Aug. König's Hamburger Tropfen. 50 Cents die Flasche.

Ein Lebens-Elixir

Dr. Aug. König's Hamburger Tropfen. Cents die Flasche.

Die Flasche

„Hamburger Tropfen"

kostet 50 Cents oder fünf Flaschen $2.00, sie sind in allen Apotheken zu haben oder werden bei Bestellung von $5.00 kostenfrei versandt durch

A. Vogeler & Co.,

Baltimore, Md.